

FDP Stadtratsfraktion • Heinigstraße 37 • 67059 Ludwigshafen

An Frau

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck

Rathausplatz 20

67059 Ludwigshafen

FDP Fraktion
im Stadtrat Ludwigshafen
Heinigstraße 37
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 52 91 950

Fax: 0621 / 52 99 102

eMail: post@fdp-fraktion-lu.de

Web: www.fdp-fraktion-lu.de

Dr. Thomas Schell

(Fraktionsvorsitzender)

Donnerstag, 11. März 2021

Antrag zur kommenden Bau- und Grundstücksausschusssitzung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

zur Sitzung der kommenden Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusssitzung beantragt die FDP Fraktion im Stadtrat Ludwigshafen am Rhein:

Die Stadtverwaltung, hilfsweise die Vertreter der GAG Ludwigshafen stellen das Bauprojekt „Erfurter Ring“ in Ruchheim vor. In diesem Zusammenhang möge bei der Vorstellung des Bauvorhabens auf die von der gegründeten Bürgerinitiative erhobenen Bedenken eingegangen werden, die sich aus dem beigefügten Schreiben vom 28.02.2021 ergeben.

Begründung:

Die FDP Stadtratsfraktion begrüßt das Bauvorhaben im Erfurter Ring, Ruchheim dem Grunde nach außerordentlich. Die FDP Stadtratsfraktion hat eine Ortsbegehung durchgeführt. Die von der Bürgerinitiative geäußerten Bedenken in Bezug auf „mangelnde Grünflächen, nicht ausreichendes Angebot zu Kindergärten und Schule, mangelnde Parkflächen und mangelnde Zuwegungen in Notfallsituationen“ erscheinen demgegenüber prima facie als begründet. Insofern ist aus Sicht der FDP-Stadtratsfraktion ein Dialog anzustreben, um die bestehenden Konflikte auszuräumen. Um entsprechende Vorstellung wird daher gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Schell

(Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion)

Herbert Münch

67071 Ludwigshafen, 28. Feb 2021
Erfurter Ring 137

Herbert Münch, Erfurter Ring 137, 67071 Ludwigshafen/Ruchheim

Frau Oberbürgermeisterin
Jutta Steinruck
Stadt Ludwigshafen am Rhein
Postfach 21 12 25

67012 Ludwigshafen

Offener Brief: Ruchheim Nord-Ost – ein abgeschnittener Stadtteil

Sehr geehrte Frau Steinruck,

zunächst vielen Dank für die Antworten Ihrer Dezernenten und Mitarbeiter zu meinen vergangenen Anfragen. Insgesamt festigt sich bei mir das Bild, dass das überaus berechtigte Anliegen ein günstiges Wohnangebot für sozial schwächere Familien zu schaffen mit Mitteln und Plänen des letzten Jahrtausends erreicht werden soll.

Dies zeigt sich besonders bei den Diskussionspunkten

- Mangelnde Grünflächen
- Fehlendes Angebot zu Kindergärten und Schulen
- Verkehr und Notfallsituationen

Die Antwort Ihres Bereichs Umwelt zeigt bereits das Dilemma auf, indem im Abstand weniger Worte von einem „Defizit an öffentlichem Grün“ und gleichzeitig von „großzügigen Grünflächen“ gesprochen wird. Hier wäre eine gemeinsame Begehung sehr sinnvoll, um Missverständnisse und Unkenntnis der Situation vor Ort zu beleuchten.

In Ruchheim Nord-Ost war ein Kindergarten geplant, der leider nicht realisiert wurde. Gleichzeitig höre ich immer wieder von jungen Müttern, dass es sehr schwer bis unmöglich ist Kleinkinder in Ruchheim zu belassen. Können Sie mir netterweise Zahlen zur Verfügung stellen, welche

- verfügbare Plätze in Ruchheimer Kindergärten und Schulen darstellen,
- die aktuelle Auslastung aufzeigen und
- die künftige Erwartung der nächsten zehn Jahre darstellen

Sehr kritisch sehe ich auch das Thema Straßenverkehr und Notfallsituationen für Ruchheim Nord-Ost (Skizze). Es gibt zwei Zu-/Abfahrten in die „Sackgasse“ über die Magdeburger Straße. Wobei die östlich eine Baustraße ist, die über keinerlei Fuß-/Radweg ergänzt wird. Ebenso ist diese Straße häufig durch landwirtschaftliche Nutzung verschmutzt und wird beregnet. Was geschieht mit dieser Straße nach Fertigstellung der Bautätigkeiten?

An verschiedenen Engpässen wurden Halteverbotsbereiche mit zeitlicher Einschränkung aufgestellt, vermutlich dass die Müllfahrzeuge passieren können. Ein Löschzug der Feuerwehr hat grob geschätzt die gleiche Größe. Weshalb wird ein möglicher Einsatz vernachlässigt? Dieser

kann zu jeder Tages- oder Nachtzeit erforderlich werden. In einem Bürgergespräch mit unserem Ortsvorsteher wurde aus Kreisen der Feuerwehr angemerkt, dass in diesem Bereich bis zu 150 Kfz verkehrswidrig abgestellt sind und ggf. abgeschleppt werden müssten. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Ende 2019 wohnten ca. 1.360 Menschen in Ruchheim Nord-Ost. Seither kommen geschätzt 900 neue Bewohner hinzu. Diese Menschen bringen auch Kfz mit, die die o.g. Situation weiter verschärfen. Eine weitere Zufahrt wird es nach Auskunft der Stadt nicht geben können. Wie soll der Ortsteil das verkraften?

Nach meinem Kenntnisstand ist es möglich weniger als 1,5 Parkplätze durch einen Bauträger je Wohneinheit vorzusehen. Der Bauträger kann die Zahl reduzieren, sofern er dafür einen „Obolus“ an die Stadt entrichtet. Trifft dies auf Wohneinheiten in Ruchheim Nord-Ost zu? Wenn ja, wie viele Parkplätze gehen dadurch verloren?

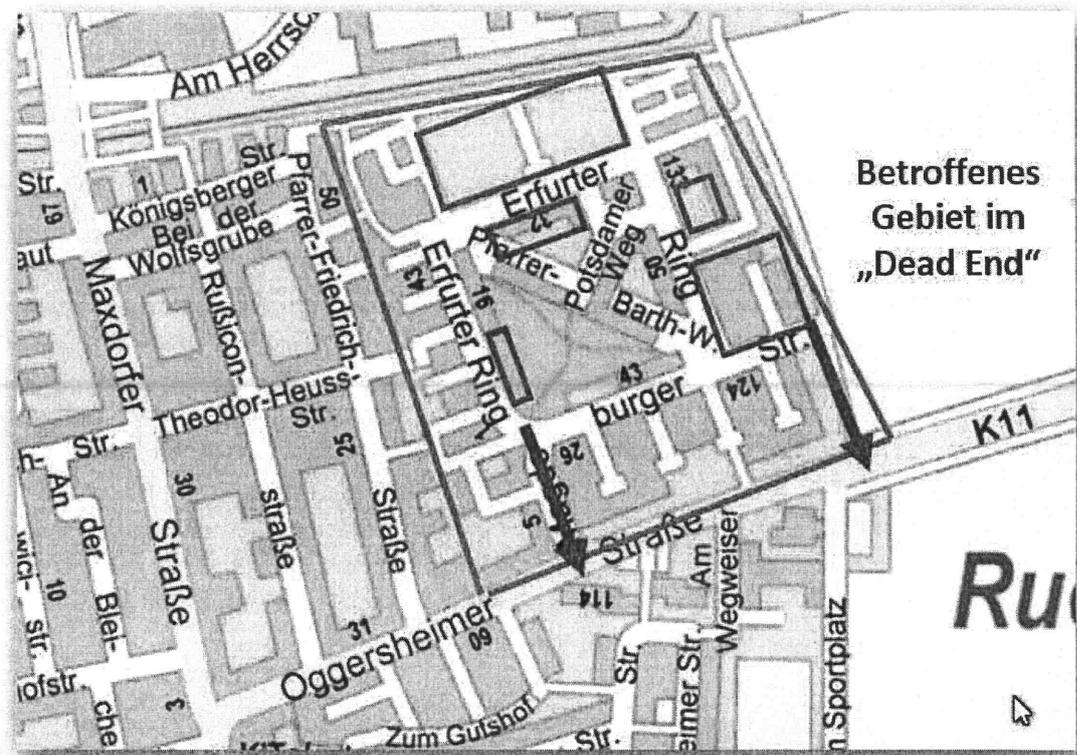
Zurzeit sind auf der Südseite des GAG Geländes (Mitte) 10 Parkplätze vorhanden. Bleiben diese erhalten? Sind diese in die 153 geplanten Parkplätzen eingerechnet? Ich habe mir eine kurze Rechnung bzgl. der Stellplätze erlaubt. Bei einer Breite von 2,30 m je Platz müssen über eine Länge von 351,9 m Fahrzeuge abgestellt werden können. Das Grundstück der GAG erstreckt sich allerdings nur über eine Länge von ca. 190 m. Sehen Sie das als machbar an?

Ergänzend habe ich einen Blick in den Bebauungsplan 348 geworfen. Dieser weist – für mich als Laien – nur 52 erkennbare Parkplätze aus. Ebenso müssten beim Schlüssel von 4 zu 1 (Parkplatz zu Baum) mindestens 38 Bäume angepflanzt werden. Können Sie mir helfen diese Diskrepanz zu verstehen?

Abschließend nochmal die große Bitte, setzen Sie sich mit den Bewohnern hier zusammen, lassen Sie uns vor allem wissen, wie der Ortsteil lebenswert gemacht werden soll. Lassen Sie uns das Gebiet gemeinsam mit der Feuerwehr begutachten. Zeigen Sie uns Ihre Notfallplanung, ich möchte um keinen Preis der Welt einen Brief nach einem schlimmen Unfall schreiben müssen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. ...', written in a cursive style.



Betroffenes
Gebiet im
„Dead End“

- Rote Markierung: Betroffenes Gebiet
- Blaue Pfeile: Ausfallstraßen
- Braun: Neu bebautes Gelände